

## Polter-Party



Das Eheglück muss verdient werden: Bräutigam Michael Köstli (2. v.l.) mit seinen Kollegen

Der Eintritt ins Eheglück will verdient sein! Das sagten sich auch die Kollegen des ehewilligen Michael Köstli aus Aadorf. Am nächsten Samstag will er seinem Herzblatt Caroline Fritsche in der Kirche Aadorf das Ja-Wort fürs Leben geben. Köstlis Kollegen verabschiedeten den Junggesellen an einem zünftigen Poltertag und –abend vom Jungesellen-Dasein. Sie trieben Michael am letzten Samstag mit einem Leiterwagen durch die belebte Winterthurer Altstadt. Der künftige Ehemann von Caroline musste sich als Verkäufer von Bier

und Kondomen bewähren. Später wurden ihm als Vorbereitung auf die Hochzeitsnacht auch noch die Beine rasiert. Alles mit verbundenen Augen. Gross war sein Schrecken, als nebenan statt Rasiermesser gewetzt, eine Motorsäge aufheulte. «Spass gehört eben dazu, wenn wir unseren Kollegen jetzt ins Eheglück entlassen», meinten die Organisatoren der Polter-Party schmunzelnd. Was am Hochzeitstag selber noch für Schabernack mit dem Hochzeitspaar getrieben wird, wollten sie aber partout noch nicht verraten!

## Wurstfest



Einsatzfreudig: Jung-Metzger in der Winterthurer Altstadt

Flanieren durch die Winterthurer Altstadt gibt Hunger und Durst! Das freute am letzten Samstag auch die Jung-Metzger und Metzgerei-MitarbeiterInnen aus verschiedenen Metzgerei-Betrieben in der Stadt und Region Winterthur. In der Winterthurer Altstadt luden sie zum Wurstfest ein. Ihren Marktstand samt Grill hatten sie in Sichtweite von Viktor Giacobbos Casinotheater, wo am Abend die Kids Charity-Gala über die Bühne ging, aufgebaut. Freundlich und kompetent gaben die jungen Berufsleute den PassantInnen Auskunft und offerierten leckere Wurst- und Fleisch-

Häppchen als Kostproben. Mit von der Partie war auch Marc Hammerbauer, der für seinen ehemaligen Lehrbetrieb, die Metzgerei Jucker in Kollbrunn, im letzten Frühling am WOHGA-Wurstfest die beste „Winti-Wurst“ präsentierte. Einsatz- und kontaktfreudig zeigten sich am Wurstfest auch Timo Volken, Philippe Baumann, Rebecca Walser, Leo Makstaj und Pascal Lätsch. Fleissig und hygienisch korrekt legten die Metzgergesellen immer wieder neue Würste auf den heissen Grill. „Heute dreht sich hier eben alles um die Wurst!“, lachte das aufgestellt Sextett“.

Nach dem Film das Musical! Das neue Schweizer Musical «Die Schweizermacher» feierte vor wenigen Tagen in der Zürcher Maag-Halle eine glanzvolle Premiere. Die Bühnenadaptation des bisher erfolgreichsten Schweizer Films von Rolf Lyssy hat zweifellos das Potential um ebenfalls eine Erfolgsstory zu werden. Das begeisterte Premierenpublikum dankte den Musical-SängerInnen mit einer lang anhaltenden Standing Ovation. Rund 900 geladene Gäste, darunter viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Kultur und dem Showbusiness waren bei der offiziellen Erstaufführung der wohl aufwändigsten Schweizer Musicals dabei. Dazu gehörte auch der Winterthurer Stadtpräsident Ernst Wohlwend mit seiner Gattin Kathrin Bänziger und der wohl berühmteste Cowboyhut-Träger der Schweiz, Art Furrer von der Riederalp im Wallis. Das Publikum feierte das stimmungswalrige und spielfreudige Ensemble und die fünfköpfige Liveband. Die Produzenten Darko Soolfrank und Guido Schilling zeigten sich sicht-



Christian Kuhn

schreibt über Leute von heute

leute@winterthurer-zeitung.ch

## Schweizermacher



Applaus für neues Musical: Ernst Wohlwend, Kathrin Bänziger und Art Furrer (v.l.)

lich zufrieden und erleichtert über die vollauf geglückte Premiere. Die witzig-ironische Musical-Geschichte dreht sich rund ums Schweizerwerden und Schweizersein. Die Musik und die Songtexte stammen aus der Feder von Markus Schönholzer. Drei Jahre arbeitete der Komponist zusammen mit dem Autor des Musicalbuchs, Paul Steinmann, an der Produktion. Zum diesem kreativen Duo stiess Stefan Huber, der aktiv zur Stückentwicklung beitrug und auch Regie führt. In den Hauptrollen sind der Bühnen- und Filmschauspie-

ler Andrea Zogg als Max Bodmer, der Musicaldarsteller Rolf Sommer als Moritz Fischer und die Musicaldarstellerin Iréna Flury als Milena Vakulic zu sehen. Wichtiger Bestandteil der Musicaladaption ist ein multifunktionales, aufwendiges Bühnenbild, das vom Österreicher Stephan Prattes stammt. Ein überdimensionaler Aktenschrank passt sich mit Hilfe von 10 Bühnentechnikern sekundenschnell dem Spiel an. Musical-Aufführungen sind zurzeit bis Ende Jahr geplant. Internet-Infos unter: [www.dieschweizermacher.ch](http://www.dieschweizermacher.ch).

## Brühlgut-Herbstfest

Das traditionelle Herbstfest der Winterthurer Brühlgut-Stiftung hat seinen festen Platz im Jahreskalender! Entsprechend gross ist jeweils die Fest-Vorfreude! Bei den Brühlgut-BewohnerInnen und Mitarbeitenden genauso, wie bei den Festbesuchern und Festbesucherinnen. Das ganze Haus und das Freigelände wurden hübsch dekoriert und als Festplatz hergerichtet. Auch Petrus hatte offenbar seine helle Freude daran und liess das Festgelände in der goldenen Herbstsonne glänzen. Renate Müller und Thomas Bolliger von der Brühlgut-Geschäftsleitung empfingen zum Gäste- Apéro zahlreiche Geschäftspartner, die



Gelungenes Brühlgut-Herbstfest: Renate Müller und Thomas Bolliger

der Brühlgut stiftung Aufträge für eine sinnvolle Beschäftigung überlassen. Neuerdings gehört auch die Spielkartenfabrik AG Müller in Neuhausen dazu. Am Brühlgut-Herbstfest machten sich auch zahl-

reiche prominente WinterthurerInnen aus den Serviceclubs Kiwanis Kyburg, Lions und Round Table 25 nützlich. Erstmals am Herbstfest fuhr eine auf 250 Meter Schienen verlegte Dampfbahn durch den neu gestalteten Brühlbergpark. Für das Eröffnungskonzert war die Stadtharmonie Eintracht Winterthur Töss besorgt. Begehrt waren auch Tombola-Preise, Schnäppchen am Flohmarkt, leckere Butterzöpfe oder Feigenbrote aus der eigenen Hausbäckerei oder die frisch zubereiteten kulinarischen Köstlichkeiten in den Festwirtschaften. Herbstfest-Impressionen zeigen wir auch im Bilderbogen. Internet-Infos unter: [www.bruehlgut.ch](http://www.bruehlgut.ch).

## Tierfreunde



Einsatz für Wildpark: Beat Wolfer, Ruth Werren und Ewald Isenbügel (v.l.n.)

mehrfach über die Urwildpferde. Beim Augenschein der «Winterthurer Zeitung» lauschten auch Wildparkverein-Vorstandsmitglied Beat Wolfer, Stadtförster Beat Kunz, Hermann und Dolly Weigold und Ex-Stadtrat Ernst Huggenber-

ger aufmerksam zu. Wenig später stiess auch noch Ex-Statthalter Peter Rubin dazu. Als liebevoller Grossvater schob Rubin einen Kinderwagen vor sich her und war damit in guter Gesellschaft zahlreicher junger Familien, die an diesem Sonntag ihren Sprösslingen den Wildpark zeigten. Einige Kids wollten den Spielplatz beim Bruderhaus kaum mehr verlassen. Da nützte nur noch der Ruf einiger eiligen Papas: „Komm jetzt, ich glaube ein Wolf ist aus dem Gehege gesprungen“. Das wirkte! Blitzartig verliess der Jüngling die Rutschbahn und klammerte sich an Papas Hosenbein. Wildpark-Informationen sind im Internet unter: [www.forstbetrieb.winterthur.ch](http://www.forstbetrieb.winterthur.ch).